

Werter Herr Oberbürgermeister Dieter Reiter und Kollegen der SPD-Stadtratsfraktion,

durch ver.di-Mitglieder und Presse haben wir erfahren, dass das „Haus mit der Roten Fahne“ in der Tulbeckstr. 4f durch die GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH geschlossen werden soll. Sie hat ihrer Mieterin, der Verlag Das Freie Buch GmbH, nach 38 Jahren das Mietverhältnis zum Jahresende gekündigt. Die Grundlage hierfür scheint ein Beschluss des Stadtrates vom 23.09.2015 mit Zustimmung von SPD-Stadträten zu sein.

Bei der Druckerei „Das Freie Buch“ handelt es sich um eine der letzten Druckereien der Arbeiterbewegung und mit einer über vierzigjährigen Geschichte um einen der ältesten Produktionsbetriebe in der Schwanthalerhöhe. Die Mitarbeiter sind zu 100 % in unserem Fachbereich organisiert und drucken auch für unsere Gewerkschaft. Dass eine weitere Druckerei und ihre Mitarbeiter in München von der Existenzvernichtung bedroht sind, sehen wir mit Sorge.

Aber bei dem „Haus mit der Roten Fahne“ handelt es sich nicht nur um eine Druckerei, sondern auch um ein kulturelles und politisches Zentrum, das weder aus der Schwanthalerhöhe noch aus der Geschichte der Münchner Arbeiterbewegung wegzudenken ist. Dort hat der Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD seit Jahrzehnten seinen Sitz. Dort haben der Arbeiterschriftsteller August Kühn und verschiedene Organisationen und Initiativen der Arbeiterbewegung gewirkt. Demokratische Bewegungen wie „Stoppt Strauß“ nahmen hier ihren Ausgang.

Nicht zuletzt weil es keine Planungen für eine alternative Nutzung des Gebäudes bzw. Grundstückes zu geben scheint und die Kündigung des Mietvertrages nicht nachvollziehbar begründet wird, scheint die Jahre zurückliegende Initiative von zwei CSU-Stadträten gegen diese Institution politisch motiviert zu sein.

Wir Gewerkschafter fragen uns sehr ernsthaft, wie ausgerechnet die SPD-Fraktion im Stadtrat sich dafür hergeben kann, diese Stätte der Arbeiterbewegung und ihrer Kultur zu zerstören!

Gerade die SPD muss sich für den Erhalt des Hauses einsetzen!

Wir hoffen, hiermit Anstoß zu geben, dass Sie, Herr Oberbürgermeister, und die Münchner SPD Ihre Position überdenken und sich für die Rücknahme der Kündigung sowie den Erhalt des Hauses mit seinem derzeitigen Nutzungskonzept einsetzen.

Hochachtungsvoll und mit kollegialen Grüßen,

die Mitgliederversammlung von ver.di München, Fachbereich Medien, Kunst und Industrie
am 17. Oktober 2016